



universität  
wien

# Imame und Integration

---

**Kurzzusammenfassung  
der Studie ‚Imame und Integration‘**

## **Projektleitung:**

Univ.-Prof. Dr. Ednan Aslan

## **Mitarbeit und Bericht:**

Evrin Erşan Akkılıç, Dr.<sup>in</sup>  
Jonas Kolb, Dipl.-Pol., Dipl.-Soz.(IHS)



**Institut für  
Islamische Studien**

## Ziele der Studie

Imame in Moscheegemeinden in Österreich stellen eine Personengruppe dar, der regelmäßig eine breite mediale Aufmerksamkeit zuteil wird. Die mediale Darstellung von Imamen ist dabei in der Regel sehr einseitig. So wird die Personengruppe zumeist nur in Verbindung mit Problemen oder Defiziten dargestellt und mit negativ konnotierten, klischeehaften Bildern in Zusammenhang gebracht. Zugeschrieben wird Imamen dabei stets die Rolle einer Schlüsselposition für die muslimische Bevölkerung. Über deren Situation, Alltagsrealität und über deren Tätigkeiten in den Moscheegemeinden ist jedoch erstaunlich wenig bekannt. Zurückzuführen ist dies unter anderem auch darauf, dass im sozialwissenschaftlichen Kontext die Rolle und Tätigkeiten von Imamen über Jahrzehnte hinweg bisher sträflich vernachlässigt wurden.

Erst nach dem 11. September wurde der Islam zum Gegenstand öffentlicher Debatten. Neben einer Flut von Negativbildern über Imame setzte sich schrittweise die Erkenntnis durch, welche integrativen Aufgaben Moscheegemeinden in den europäischen Staaten zukommen können. Artikuliert wird in diesem Zusammenhang immer wieder die Aufgabe, muslimische Bevölkerungsgruppen in Österreich als Teil der Gesamtgesellschaft in integrative Prozesse einzubeziehen, Zugehörigkeitsgefühle zu motivieren und Teilnahme zu ermöglichen, so dass sie sich hier heimisch fühlen und mit den Grundwerten identifizieren können. In diesem Prozess werden Imamen eine entscheidende Bedeutung zugeschrieben, da sie als Vorbilder ihrer Gemeinde gewisse Akzente für die Zukunft der MuslimInnen in der Mitte der Gesellschaft setzen oder als Partner des Dialoges für gesellschaftliche Institutionen in Österreich zur Verfügung stehen können.

Die vorliegende Arbeit ist auch aus diesem Interesse entstanden. Zum einen zielt die Studie darauf ab, das generelle Forschungsdefizit über Imame in Österreich zu beheben. Zum anderen stellt sie die Frage, welche Beiträge die Imame in den Moscheegemeinden zur Integration in eine plurale Gesellschaft leisten können, so dass der Islam als ein Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit in Österreich wahrgenommen wird. Die beteiligten Forscher und Forscherinnen legen darüber hinaus bei der Studie großen Wert darauf, dass nicht wie bisher üblich nur über die Imame als gesellschaftlich bedeutsame Gruppe gesprochen wird, sondern dass die Imame selbst ausführlich zu Wort kommen.

## **Forschungsdesign und methodisches Vorgehen**

In der empirischen Studie, die die Forscher und Forscherinnen Ednan Aslan, Evrim Erşan Akkılıç und Jonas Kolb am Institut für Islamische Studien (IIS) der Universität Wien durchführten, stehen die Situation und Tätigkeiten von Imamen in Österreich im Mittelpunkt. Die Studie basiert dabei auf einer dreijährigen qualitativen empirischen Forschungsarbeit. In den Blick genommen werden zunächst ihre biographisch bedingten Perspektiven, Migrationsgeschichte, Lebenssituation und Zukunftsaussichten in Österreich sowie ihr Tätigkeitsfeld in der Moscheegemeinde, das sich in der Regel stark von ihren Herkunftskontexten unterscheidet. Die Studie rückt dabei insbesondere Fragen der Integration in den Vordergrund, welche Positionen, Eigenwahrnehmung und Handlungsstrategien die Imame auf persönlicher Ebene im Zusammenhang mit Integration entwickeln. Erst vor diesem Hintergrund erschließen sich zum einen die Bedeutung der Imame für Prozesse der Integration sowie zum anderen die Möglichkeiten der Imame, in ihrer Rolle in ihren Moscheegemeinden derartige Prozesse der Gemeindemitglieder anzustoßen.

Im Zuge der empirischen Erhebung wurden österreichweit insgesamt 43 Moscheevereine gezielt ausgewählt und qualitative Leitfadeninterviews mit den dort tätigen Imamen geführt. Bei den Moscheevereinen handelt es sich um insgesamt achtzehn türkische, acht arabische (ägyptische sowie gemischte), fünf albanische, fünf bosnische, drei pakistanische, einen kurdischen, einen mazedonischen, einen bangladeschischen sowie einen iranischen Verein. Die empirischen Erhebungen wurden in sechs Bundesländern durchgeführt: in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark sowie in Vorarlberg. Bei der Auswahl der Moscheegemeinden wurde darauf geachtet, dass das Feld mit seinen unterschiedlichen Merkmalen und Facetten abgedeckt ist. Die Auswahl erfolgte danach, dass die Variationsbreite der ethnischen Hintergründe der Moscheevereine, der sozialräumlichen Aspekte sowie der rechtlichen Situation der Imame abgebildet werden.

## **Typologie von Imamen in Österreich**

Im Zuge der Analyse des empirischen Datenmaterials wurden wesentliche Unterschiede zwischen als auch Gemeinsamkeiten der Imame untereinander festgestellt. Ausgehend von Differenzen und Ähnlichkeiten zwischen den Interviewpartner wurde eine Typologie mit vier verschiedenen Gruppen von Imamen erstellt. Dabei handelt es sich um

‚Imame mit *islah*-Mission‘, ‚Imame als Brückenbauer‘, ‚Hüter der religiösen Identität und Tradition‘ und die ‚Imame mit begrenztem Handlungsraum‘. Die vier Typen bilden dabei nicht differierende ethnische Hintergründe ab, sondern basieren auf Unterschieden bezüglich ihrer praktischen Tätigkeiten innerhalb der Moscheegemeinde als auch hinsichtlich des Umgangs mit Fragen der Integration.

Der erste Typus, die **‚Imame mit *islah*-Mission‘**, zeichnet sich dadurch aus, dass sie die Moscheegemeinden in Österreich als religiös unwissend sowie fehlgeleitet betrachten und dass sie diesen empfundenen Missetand zu beheben versuchen. Sie halten es für die ihnen auferlegte Pflicht, die muslimischen Gläubigen auf den ‚richtigen Pfad‘ oder zum ‚wahren Islam‘ zurückzuführen. Dieses Sendungsbewusstsein bezieht sich jedoch nicht auf die gesamte in Österreich lebende muslimische Bevölkerung, sondern nur auf die jeweilige Moscheegemeinde, in der sie tätig sind, in Ansätzen auch auf die ethnische Gruppe, der sie selbst angehören.

Den zweiten Typus von Imamen in Österreich stellen hingegen diejenigen Imame dar, die als **Brückenbauer** innerhalb der Moscheegemeinden agieren. Gemeinsam ist diesen Imamen, dass sie Einbindungsprozesse der Gemeindemitglieder sowohl in den österreichischen Aufnahmekontext als auch die Pflege der Herkunft anstoßen. Bewerkstelligt werden integrative Impulse auf praktischer Ebene in der Regel, indem die Imame in ihrer sozialarbeiterischen Beratungstätigkeit Gemeindemitgliedern Wege zeigen, in Interaktion mit der österreichischen Mehrheitsgesellschaft zu treten und sich bei diversen Alltagsangelegenheiten an öffentliche Institutionen und Stellen zu wenden. Zudem öffnen sie oftmals die Moscheen, in denen sie tätig sind, für Integrationsangebote öffentlicher Einrichtungen.

Einen dritten Typus an Imamen in Österreich bilden die ‚Hüter der religiösen Identität und Tradition‘. Das charakteristische Kennzeichen der **‚Hüter der religiösen Identität und Tradition‘** ist, dass sie die Moschee als Hort der Identität begreifen. Ihre Tätigkeiten im Rahmen dieses Schutzortes haben den Charakter einer Verteidigung der ethnischen Identität und den damit verbundenen Traditionen. Oft werden in diesem Zusammenhang patriotische oder nationale Positionen vertreten. Die betreffenden Imame stehen für die unveränderte Weitergabe eines traditionellen Religionsverständnisses.

Die vierte Gruppierung innerhalb der Typologie von Imamen in Österreich bezeichnen wir als **‚Imame mit begrenztem Handlungsraum‘**. Das zentrale Charakteristikum ist hier, dass für diese Imame Tätigkeiten, die im Zusammenhang mit integrativen Prozessen der Gemeindemitglieder stehen, keine Rolle in ihrer Funktion als Imame spielen. Alle relevanten

Dimensionen von Integration werden durch diese Imame in den Moscheegemeinden nicht thematisiert, da sie diese Bereiche nicht ausfüllen können. Die Gründe dafür sind unterschiedlich.

## Schlussfolgerungen

Neben der Diversität der Imame und der Identifikation der Typologie fördert die vorliegende Studie zudem zentrale Ergebnisse zu Tage, die alle vier verschiedenen Typen von Imamen in Österreich betreffen. Hervorgehoben werden sollen an dieser Stelle die **Zusammensetzung der Typen**, das **Verhältnis zur Moscheegemeinde** und der **rechtliche Status** der Imame.

Bezüglich der **Zusammensetzung der verschiedenen Typen** von Imamen gilt es zu unterstreichen, dass diese in sich ethnisch nicht homogen sind. Sie alle bestehen aus Individuen mit unterschiedlichen ethnischen Hintergründen. Aus diesem Umstand lässt sich schlussfolgern, dass Imame Umgangsformen mit Integration nicht aufgrund ihres ethnischen Hintergrunds ausprägen.

In Bezug auf den Beitrag der Imame zu integrativen Prozessen der muslimischen Bevölkerung gibt es jedoch nicht nur Chancen, sondern auch Hürden und Hindernisse. So agieren Imame nicht als autonome Akteure, sondern im Rahmen von festgefahrenen Organisationsstrukturen. Ihr **Verhältnis zur Moscheegemeinde** ist oftmals als Abhängigkeitsbeziehung zu charakterisieren. Eine Öffnung der Moscheegemeinde für die Integrationsarbeit von Behörden und öffentlichen Stellen oder der Besuch von Deutschkursen durch die Imame ist beispielsweise keinesfalls selbstverständlich. So müssen sich Imame, die derartige Initiativen ergreifen, in manchen Fällen gegen die Skepsis oder auch gegen die Widerstände des Moscheevorstands und der Gemeindemitglieder durchsetzen.

Zu einer Problematik gerät die Position von Imamen in Moscheegemeinden insbesondere durch ihren **rechtlichen Status** in Österreich. Da ihre Aufenthaltserlaubnis als „Sonderfälle unselbständiger Erwerbstätigkeit“ (§ 62 NAG) nur für ein Jahr ausgestellt wird, ist eine stabile und langfristige Lebensperspektive für sie und ihre Familien in Österreich häufig nicht gegeben. Ihren Aufenthaltstitel müssen die Imame mit Drittstaatsangehörigkeit jedes Jahr verlängern. Genehmigt wird dies nur auf Basis eines gültigen Arbeitsvertrags. Dadurch entsteht eine deutliche Abhängigkeitsbeziehung zur Moscheegemeinde, für die sie tätig sind. Viele Imame sehen in ihrer aufenthalts- und arbeitsrechtlichen Situation ein großes Hindernis für die Wahrnehmung ihrer sozialen

Aufgaben. Diese Unsicherheit prägt auch den Umgang vieler Imame bezogen auf integrative Aktivitäten der Gemeindemitglieder.

Imame in Österreich werden oftmals zusätzlich zu ihrem problematischen Rechtsstatus und ihren migrationsbedingten Herausforderungen in der Moscheegemeinde mit besonderen Erwartungen konfrontiert, die sie weder aus ihrer eigenen theologischen Tradition noch aus ihren praktischen Erfahrungen in ihren Heimatländern kennen. Damit die Imame in Österreich besser für die integrativen Tätigkeiten gewappnet sind, plädieren die AutorInnen der vorliegenden Studie für die Verbesserung des rechtlichen Status' der Imame und für die Schaffung einer Ausbildung für islamische TheologInnen in Österreich, die sie auf ihre Herausforderungen und Aufgaben in den Moscheegemeinden vorbereitet.

## Hinweise zur Publikation

Verlag: Springer VS

Reihe: Wiener Beiträge zur Islamforschung

AutorInnen: Aslan, Ednan / Erşan Akkılıç, Evrim / Kolb, Jonas

Aus der Reihe "Wiener Beiträge zur Islamforschung" kann die Publikation "Imame und Integration" als E-Book auf der Homepage des Springer Verlags bezogen werden. Das Buch erscheint als Softcover am 14. Februar 2015.

Für nähere Informationen besuchen Sie die Homepage des Verlags:

<http://www.springer.com/springer+vs/soziologie/migration/book/978-3-658-08447-9>



## Wissenschaftlicher Kontakt

Univ.-Prof. Dr. Ednan Aslan  
Universität Wien  
Institut für Islamische Studien (IIS)  
Thurngasse 8  
A - 1090 Wien  
T: +43-1-4277-25201  
F: +43-1-42779469  
E-Mail: [ednan.aslan@univie.ac.at](mailto:ednan.aslan@univie.ac.at)

Evrin Erşan Akkılıç, Dr. <sup>in</sup>  
Universität Wien  
Institut für Islamische Studien (IIS)  
Thurngasse 8  
A - 1090 Wien  
E-Mail: [evrim.ersan@univie.ac.at](mailto:evrim.ersan@univie.ac.at)

Jonas Kolb, Dipl.-Pol., Dipl.-Soz. (IHS)  
Universität Wien  
Institut für Islamische Studien (IIS)  
Thurngasse 8  
A - 1090 Wien  
T: +43-1-4277-46763  
F: +43-1-4277-9467  
E-Mail: [jonas.kolb@univie.ac.at](mailto:jonas.kolb@univie.ac.at)